IM BLICK

Ebingen • Lautlingen • Margrethausen

katholische Seelsorgeeinheit

Osterausgabe 2021

Kontaktdaten Pfarreien

St. Josef

Leitender Pfarrer der SE:
Uwe Stier

Pfarrbüro:
Ingrid Hartmann
Kastanienstraße 5
72458 Albstadt-Ebingen

Dienstag, Mittwoch, Freitag
8.30 bis 12 Uhr

Telefon: 0 74 31 / 21 25
Fax: 0 74 31 / 5 58 98
Stjosef.Ebingen@drs.de

St. Hedwig mit St. Michael

Pastorale Ansprechperson:
Diakon Thomas Vogler
Thomas.Vogler@drs.de
Gemeindereferentin:
Maria.Brodowski@drs.de

Pfarrbüro:
Roswitha Schadowski
Danneckerstraße 4,
72458 Albstadt-Ebingen

Montag – Donnerstag
von 9 bis 12 Uhr
Samstag von 7.30 bis 12.45 Uhr
Telefon: 0 74 31 / 7 18 69,
Fax: 0 74 31 / 7 15 10
StHedwig.Ebingen@drs.de

St. Margareta

Pastorale Ansprechperson:
Pater Dr. McDonald
Telefon: 0 74 31 / 97 15 23
Kaycee Nwandu, SMMM
kayceenwandu@hotmail.com

Pfarrbüro:
Anke Otterbach
Beim Kloster 7
72459 Albstadt-Margrethausen
Dienstag und Freitag jeweils
von 9 bis 11 Uhr
Telefon: 0 74 31 / 7 63 49 40
Fax: 0 74 31 / 7 63 49 41
StMargareta.Margrethausen@
drs.de

Heilig Kreuz mit kroat. Gemeinde

Pfarrbüro: Ingrid Hartmann
Herderstraße 89
Montag + Donnerstag
8.30 bis 12 Uhr,
Dienstag 13.30 bis 16.30 Uhr
Telefon: 0 74 31 / 43 86,
Fax: 0 74 31 / 59 09 41
HeiligKreuz.Ebingen@drs.de

Kroatische Gemeinde
Sveti Nikola Tavelic
Pfarrer: Bozo Polic
Pfarrbüro: Fr.Jovanovic
in Balingen
Bürozeiten: Montag vormittag
Telefon: 07 4 33 / 88 99
Fax: 0 74 33/ 1 55 55
Hkz.balingen@drs.de

St. Johannes mit St. Gallus

Pastorale Ansprechperson:
Diakon Michael Weimer
Telefon: 0 74 31 / 76 38 69
Michael.Weimer@drs.de

Pfarrbüro:
Anke Otterbach
Am Schloß 8
72459 Albstadt-Lautlingen
Montag: 9 bis 11 Uhr
Mittwoch: 9 bis 11 Uhr
Donnerstag: 16 bis 17.30 Uhr
Telefon: 0 74 31 / 7 35 32
Fax: 0 74 31 / 7 13 54
StJohannes.Lautlingen@drs.de

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

das Osterfest steht vor der Tür. Heute, am Redaktionsschluss dieser Ausgabe, herrscht noch immer Lockdown. Lockerungen sind im Gespräch, gleichzeitig aber auch Warnungen vor einer dritten Infektionswelle. Solide Planungen sind deshalb noch immer nicht möglich, so dass auch dieses Heft mehr themenorientiert sein muss, als das vor Corona der Fall war.

Die Situation geht an die Nerven. Gaststättenbetreiber, Einzelhändler und andere Unternehmer bangen um ihre Existenz. Viele Arbeitsplätze und damit die wirtschaftlichen Existenzen der Beschäftigten sind bedroht. Wie sollen Kinder und Jugendliche die verlorene Schulzeit jemals aufholen, wie Auszubildende die Ausbildungsziele erreichen? Aber auch Vereine und andere Gruppierungen blicken sorgenvoll in die Zukunft. Wie soll man den Kontakt zu den Mitgliedern aufrechterhalten, werden sie nach der Krise wieder am Vereinsleben teilnehmen wie davor? Das gilt natürlich auch für die kirchlichen Organisationen und Gemeinschaften.

Da sich niemand, der einen Artikel für diese Ausgabe verfasst hat, dieser Grundsituation verschließen kann, besteht natürlich die Gefahr, ein Kirchen-Katastrophenblatt herauszugeben, das jeden, der es liest, nur in tiefe Depressionen stürzt. Andererseits kann die Situation auch nicht außen vor bleiben, das hieße Sie, liebe Leserinnen und Leser, mit Ihren Sorgen und Befürchtungen nicht ernst zu nehmen.

Die Lösung für dieses Dilemma liegt auf der Hand. Diese Ausgabe wird Sie am Beginn der Karwoche erreichen. Die Kirche gedenkt einer katastrophalen Situation. Gott wird Mensch in Jesus Christus, um uns zu zeigen, wie sehr er uns liebt, um uns ein Vorbild zu geben, wie ein Mensch Gott gefällig leben kann, und um uns alles zu erzählen, was wir Menschen von Gott nur begreifen können. Doch seine Botschaft ist vielen unbequem. Die Mehrheit der Menschen zu Lebzeiten Jesu wollen letztlich Gott aus seiner eigenen Schöpfung vertreiben. Würde Gott wie ein Mensch denken, wäre seine Reaktion gewiss eine Demonstration seiner Macht. Aber Gott denkt anders.

Er erduldet alles, was sich Menschen an physischer und psychischer Gewalt auch nur ausdenken können, er leidet, er solidarisiert sich mit allen Menschen, die Leid ertragen müssen, selbst den Tod nimmt er auf sich. Aber dabei bleibt es nicht. Am Ende siegt die Liebe Gottes. Am Ende steht die Auferstehung, am Ende der Karwoche folgt Ostern. Am Ende steht das ewige Leben in Freude, Gerechtigkeit und Frieden. Das gilt erst Recht in der Coronazeit.

Und so wünsche ich Ihnen eine besinnliche Karwoche und frohe Ostern

Pfarrer Uwe Stier

Was hat Ostern denn mit mir zu tun?

Kardinal Kurt Koch, der frühere Bischof von Bern und derzeitige Präsident des päpstlichen Rates zur Förderung der Einheit der Christen, hat schon vor einem dreiviertel Jahr die Sprachlosigkeit der christlichen Theologen zur Corona-Krise moniert. Kaum ein Theologe oder Kirchenvertreter wage es, die Krise mit Gott überhaupt in Beziehung zu bringen oder religiös zu deuten.

Den Grund für diese Haltung sieht Kardinal Koch in einem Symptom, das Papst Benedikt XVI. schon im Jahre 2013 als „subtilen neuen Gnostizismus“ bezeichnet hat. Nämlich die These, Gott vermöge nur in den Geist des Menschen hinein zu handeln; mit allem Leiblich-Materiellen könne

er sich nicht befassen. Mit anderen Worten: Gott hat die Welt mit ihren Naturgesetzen erschaffen, sein Geist durchweht diese Schöpfung, und ein Mensch, der sich auf diesen Geist einlässt, kann für Gott in der Welt Änderungen schaffen, Gott selbst könne oder wolle in unsere Welt nicht eingreifen.

Diese Haltung hat Konsequenzen. Denn dann bringt es nichts, Gott um Hilfe gegen das Corona-Virus zu bitten, dann ist es allein Sache von Politikern, Medizinern und Wissenschaftlern, eine Lösung zu finden. Wenn Gott aber wirklich in der Welt nicht selbst ans Werk gehen würde, ist es aber auch höchst zweifelhaft, ob Jesus wirklich der Mensch gewordene Sohn Gottes ist. Wunder kann er dann jedenfalls nicht gewirkt haben, und dann ist es nicht mehr weit, auch Rede von der Auferstehung Jesu nur als Metapher für das Reich Gottes zu betrachten, dann ist Ostern nur noch eine fromme Legende, die mit mir eigentlich nichts zu tun hat.

Diese Haltung ist nicht nur bei vielen Theologen weit verbreitet. Aber es gibt auch gegenteilige Erfahrungen. Da ist die krebskranke Frau, die erklärt, ohne Gott an ihrer Seite hätte sie die letzten Wochen und Monate nie überstanden. Oder der Mann, der in den letzten Monaten mehrere harte Schicksalsschläge durchzustehen hatte, aber nach eigenen Worten das Wirken Gottes noch nie so stark erlebt hat wie in dieser schweren Zeit und deshalb voller Hoffnung in die Zukunft blickt.

Wenn die Kirche in der Karwoche dazu einlädt, sich auf das Leiden und Sterben Jesu einzulassen, um dann an Ostern umso stärker die Freude über die Auferstehung Jesu mitzuerleben, dann ist das Ausdruck der Überzeugung, dass Gott sehr wohl in unserer Welt am Werk ist. Ja noch mehr, dass wir heute miterleben können und sollen, was Jesus da vor 2000 Jahren tatsächlich widerfahren ist.

Gemeinsam schwere Zeiten zu überstehen verbindet fast noch mehr, als nur glückliche Zeiten gemeinsam zu erleben. Vielleicht ist das ja der Grund, weshalb Gott Leid, Krankheiten und Naturkatastrophen zulässt. Je enger aber die Beziehung eines Menschen zu Gott ist, umso stärker wird er letztlich auch seine Liebe erleben. So gesehen bleibt die gegenwärtige Krise zwar noch immer bedrohlich und lästig, sie bietet aber auch einmalige Chancen.

Gottesdienste

Samstag, 27.03.- Vorabend Palmsonntag

18.30 Uhr	St. Michael	Hl. Messe

Sonntag, 28.03. - Palmsonntag

09.00 Uhr	St. Johannes	Hl. Messe
09.00 Uhr	St. Hedwig	Hl. Messe
10.00 Uhr	Heilig-Kreuz	Hl. Messe kroatisch
10.30 Uhr	St. Josef	Hl. Messe
10.30 Uhr	St. Gallus	Hl. Messe als Familiengottesdienst
10.30 Uhr	St. Margareta	Wort-Gottes-Feier
10.45 Uhr	St. Hedwig	Wort-Gottes-Feier für Familien
18.30 Uhr	Heilig-Kreuz	Hl. Messe

Montag, 29.03.

18.30 Uhr	St. Hedwig	Versöhnungsabend

Dienstag, 30.03.

09.30 Uhr	St. Hedwig	Wort-Gottes-Feier
18.30 Uhr	St. Johannes	Hl. Messe
18.30 Uhr	Heilig-Kreuz	Hl. Messe

Mittwoch, 31.03.

18.30 Uhr	St. Josef	Hl. Messe
18.30 Uhr	St. Margareta	Hl. Messe mit Bußfeier

Gottesdienste

Donnerstag, 01.04. - Gründonnerstag

17.30 Uhr	Hl. Kreuz	Hl. Messe mit EK-Kindern
17.30 Uhr	St. Johannes	Hl. Messe v. letzten Abendmahl mit EK-Kindern
19.00 Uhr	St. Josef	Hl. Messe v. letzten Abendmahl

Freitag, 02.04. - Karfreitag

09.30 Uhr	St. Johannes	Kreuzweg (für Erwachsene)
10.00 Uhr	St. Michael	Karfreitagsliturgie
10.00 Uhr	St. Josef	Kinderkreuzweg
10.00 Uhr	St. Margareta	Kinderkreuzweg
11.00 Uhr	St. Johannes	Kinderkreuzweg
15.00 Uhr	Hl. Kreuz	Karfreitagsliturgie
15.00 Uhr	St. Hedwig	Karfreitagsliturgie
15.00 Uhr	St. Johannes	Karfreitagsliturgie
15.00 Uhr	St. Margareta	Karfreitagsliturgie
18.00 Uhr	St. Hedwig	Kreuzwegandacht
18.00 Uhr	St. Josef	Karmette
18.00 Uhr	Heilig-Kreuz	Karfreitagsliturgie kroatisch

Samstag, 03.04. - Karsamstag

19.30 Uhr	Hl. Kreuz	Osternachtfeier
20.00 Uhr	St. Johannes	Osternachtfeier
21.00 Uhr	Hl. Kreuz	Osternacht kroatisch
21.00 Uhr	St. Josef	Osternachtfeier

Sonntag, 04.04. - Ostersonntag

09.00 Uhr	St. Hedwig	Hl. Messe
10.00 Uhr	Heilig-Kreuz	Hl. Messe kroatisch
10.30 Uhr	St. Josef	Hl. Messe
10.30 Uhr	St. Margareta	Hl. Messe
10.30 Uhr	St. Johannes	Wort-Gottes-Feier
10.30 Uhr	St. Michael	Wort-Gottes-Feier
10.45 Uhr	St. Hedwig	Wort-Gottes-Feier für Familien
18.30 Uhr	Heilig-Kreuz	Hl. Messe

Ostermontag, 05.04. - Ostermontag

09.00 Uhr	St. Hedwig	Hl. Messe
10.30 Uhr	Hl. Kreuz	Hl. Messe mit Erstkommunionkindern
10.30 Uhr	St. Johannes	Hl. Messe mit Erstkommunionkindern
18.30 Uhr	St. Gallus	Hl. Messe

Dienstag, 06.04.
Keine Gottesdienste

Mittwoch, 07.04.
Keine Gottesdienste

Donnerstag, 08.04.

18.30 Uhr	St. Michael	Hl. Messe

Freitag, 09.04

18.30 Uhr	St. Hedwig	Hl. Messe

Samstag, 10.04.

18.30 Uhr	St. Michael	Hl. Messe

Sonntag, 11.04. Weißer Sonntag

09.00 Uhr	St. Johannes	Hl. Messe
09.00 Uhr	St. Hedwig	Hl. Messe
10.00 Uhr	Hl. Kreuz	Hl. Messe kroatisch
10.30 Uhr	St. Josef	Hl. Messe
10.30 Uhr	St. Margareta	Hl. Messe
10.30 Uhr	St. Gallus	Wort-Gottes-Feier
18.30 Uhr	Heilig-Kreuz	Hl. Messe

Informationen zur diesjährigen Ersten Heiligen Kommunion

Die Vorbereitung auf die Erste Heilige Kommunion ist dieses Jahr in unserer Seelsorgeeinheit auch mit verschiedenen Gottesdiensten verbunden. Zweimal wurden die Erstkommunionkinder bereits zu Gottesdiensten eingeladen, nun wird das in der Fastenzeit, in der Karwoche und an Ostern verstärkt geschehen. So treffen sich die Kinder von Ebingen und Bitz zusammen mit ihren Eltern in Heilig-Kreuz, Ebingen am Gründonnerstag, 01. April um 17.30 Uhr zum Thema: „Jesus feiert das Abendmahl“ und am Ostermontag, 05. April um 10.30 Uhr zum Thema: „Die Auferstehung Jesus“. Musikalisch umrahmt werden diese Gottesdienste von Martin Wäschle und seinen Musikern. Die Kinder aus Lautlingen, Laufen, Margrethausen, Pfeffingen und Burgfelden werden diese Gottesdienste in St. Johannes, Lautlingen zum gleichen Thema feiern, am Gründonnerstag, 01.04. um 17.30 Uhr und am Ostermontag, 05.04. um 10.30 Uhr.

Wie im vergangenen Jahr werden wir auch 2021 die Erstkommunion an verschiedenen Terminen in unserer Seelsorgeeinheit feiern. Die Kinder von Ebingen und Bitz sind nach Heilig Kreuz, Ebingen eingeladen. Die Erstkommunionen sollen an den Wochenenden 12./13. Juni und 19./20. Juni gefeiert werden. Die Kinder aus Lautlingen, Laufen, Margrethausen, Pfeffingen und Burgfelden sind nach St. Johannes, Lautlingen eingeladen. Die Erstkommunionen sollen dort am Wochenende 12./13. Juni und 20. Juni gefeiert werden.
Die Eltern sind gebeten, sich einen Termin auszusuchen.

Firmvorbereitung

In der Seelsorgeeinheit werden alle zwei Jahre die Jugendlichen der 8. und 9. Klasse gefirmt. Da normalerweise die Firmung vom Bischof, den Weihbischöfen oder den Domkapitularen der Diözese gespendet wird, werden die Termine von langer Hand geplant. So sind seit über einem Jahr für den 9. und 11. Juli drei Firmgottesdienste in der Seelsorgeeinheit angesetzt, Firmspender soll Domkapitular Dr. Uwe Scharfenecker sein.

Ob sich diese Planungen realisieren lassen, ist ungewiss. Die Planungen, wie die Firmlinge vorbereitetet werden sollen, sind jedenfalls schon durchkreuzt. Da es keinen Sinn macht, Firmungen auf bessere Jahre zu verschieben, sieht der Notfallplan der Diözese vor, dass der Bischof von seinem Recht Gebrauch macht, den Pfarrer vor Ort zu bevollmächtigen, die Firmung zu spenden. Dann können in mehreren Sonn- und Werktagsgottesdiensten Kleingruppen von Jugendlichen gefirmt werden. Dieser Notfallplan ist vorläufig auf den 30. Mai 2021 befristet. Es bleibt schlicht abzuwarten, ob er verlängert werden muss, oder ob bis Juli andere Lösungen greifen können. Mit großer Wahrscheinlichkeit wird es aber nicht bei den geplanten drei Gottesdiensten bleiben können.

Mittlerweile haben sich über 80 Jugendliche zur Firmung angemeldet. Die Vorbereitung auf das wichtige Ereignis wurde am 19. März mit einem ersten Gottesdienst in Heilig Kreuz gestartet.

Der Rumpfplan für den weiteren Firmweg sieht drei weitere Gottesdienste vor, in denen wichtige Themen angesprochen werden. Dabei wird den Firmbewerberinnen und Firmbewerbern Material zur Nachbereitung ausgehändigt. Es soll auch allen Interessierten angeboten werden, die jeweiligen Themen online zu diskutieren und zu vertiefen. Im Übrigen werden weitere Angebote folgen, soweit und sobald das die Situation in den folgenden Monaten zulässt.

Ostermarkt in der Hedwigskirche

Von Samstag, 13. März bis Ostern haben wir in unserer Kirche einen Ostermarkt aufgebaut, bei dem sie Selbstgebasteltes, Selbstgebackenes, Osterkerzen, bunte Ostereier, kleine „Palmbuschen“ für den Palmsonntag oder kleine Ostergeschenke finden können. Der Erlös aus dieser Aktion kommt dem Klösterle-Verein zugute. Die Hedwigskirche ist morgens meistens von 9.00 Uhr bis zur anbrechenden Dunkelheit geöffnet.

Ehrung mit Martinusehrennadel

Im Rahmen einer Heiligen Messe wurde Frau Martha Rinker für 40-jährige ehrenamtliche Mitarbeit in der Kirchengemeinde St. Josef in Ebingen geehrt. Pfarrer Stier bedankte sich für ihren großen Einsatz als Wortgottesfeier-Leiterin, Lektorin und Eucharistiehelferin in der Kirche und in der Augustenhilfe und überreichte ihr die Martinusehrennadel und Ehrenurkunde und einen Geschenkkorb.

Gruß an Seniorinnen und Senioren

Den Verantwortlichen der 4 Seniorennachmittags-Teams in unserer Seelsorgeeinheit ist es ein Bedürfnis zu zeigen, dass sie immer an ihre Besucherinnen und Besucher der monatlichen Treffen denken und trotz der Distanz sich mit ihnen verbunden fühlen. Sie grüßen die Seniorinnen und Senioren, wünschen ihnen gute Gesundheit und Zuversicht und freuen sich alle auf ein baldiges Wiedersehen.

Kinderecke in St. Hedwig

In unserer Kirche gibt es seit ein paar Wochen eine kleine Kinderecke. Sie besteht aus einem kleinen Tisch mit vier Stühlen. Auf diesem Tisch und in der Fensternische werden immer wieder Blätter oder Bastelanleitungen ausgelegt, die man während dem Gottesdienst anmalen und nach Hause mitnehmen kann. In der Corona-Zeit kann man die Blätter auch unter der Woche abholen und mit den Kindern zuhause besprechen.

Seit einem Jahr konnten in unserem Alpenhof St. Martin keine Freizeiten und keine Wochenenden mehr stattfinden, was sicher vielen Menschen, die sonst immer dabei sind, sehr wehgetan hat. Auch wir, der Klösterle-Verein und alle Betreuer vermissen den Alpenhof St. Martin und all seine Gäste sehr, die uns immer die Treue gehalten haben oder auch neu dazugekommen sind. Es fehlt uns der Umtrieb, die Geselligkeit, das Gespräch, die Natur, die Berge, das Skifahren, das Wandern, die Meditationen, der religiöse Austausch, der Frohsinn, die Gemeinschaft, das Organisieren, das „Quatschen“, das Lachen und Feiern, das Singen, das Backen, das das das …

Na ja, wir wollen nicht klagen oder jammern, denn wir haben auch erfahren, wie gut es tut, dass man sich in dieser Zeit auf viele verlassen kann, die Anteil nehmen, die anpacken, um zu helfen wo und wie sie nur können.

Im ersten Lockdown konnten wir Gottseidank noch in den Sommerferien in unserer Außenanlage den Bachlauf neu gestalten und manch kleine Reparaturarbeit erledigen, Verbesserungsarbeiten im Haus durchdenken und planen, aber leider noch nicht in Angriff nehmen, da wir wegen Reisebeschränkungen und den hohen Inzidenzzahlen seit dem noch nicht nach Österreich einreisen konnten.

Natürlich ist es allen Vereinsmitgliedern klar, dass der Virus auch finanzielle Einbußen verursacht hat, denn das Haus steht und kostet, auch wenn keine Freizeiten durchgeführt werden können. Damit die Einbußen nicht zu hoch werden, sind wir auf die Idee gekommen verschiedene „Essen zum

Abholen“ anzubieten und so sind die ersten vier Mahlzeiten auch schon vom Gemeindezentrum in die einzelnen Häuser gewandert.

Wir organisierten eine Weihnachtstombola, gestalteten einen Weihnachtsmarkt mit viel Selbstgemachtem in der Hedwigskirche und stellten bei unseren besonderen Gottesdiensten, bei denen verschiedene Musiker aufspielten, immer wieder Körbchen auf, wo wir um Spenden zu Gunsten des Alpenhofs baten.

Was aber ganz toll war, waren und sind die Spenden von Menschen, die unsere Arbeit unterstützen, weil sie vielleicht selber schon im Alpenhof waren oder dieses Haus als eine wertvolle Institution innerhalb der Gemeinden sehen. Wir sagen ALLEN, die uns in dieser Zeit unterstützt haben, ein herzliches und dankbares Vergelt’s Gott. Ihr seid super!

Alle Aktionen und Spenden decken aber leider immer noch nicht unsere Kosten. Und so bitten wir euch, weiter zu machen mit euren Ideen für Aktionen und freuen uns auch über jede Spende, die wir weiterhin erfahren.
(Konto: IBAN DE 16 6535 1260 0062 4013 17)

Wie geht es weiter? Wann sind die nächsten Freizeiten? Das können wir zum jetzigen Zeitpunkt auch noch nicht sagen, aber wir hoffen auf den Sommer. Sobald wir wissen, wie es mit dem Virus und den Einschränkungen weitergeht, melden wir uns über die Medien. Blicken sie auch immer wieder einmal auf unsere Homepage (www.Kloesterle-verein.de). Allen, die schon einmal Gäste im Alpenhof waren, ist sicher der Spruch über der Haustür im Gedächtnis verblieben: Dankbar rückwärts, Mutig vorwärts, Gläubig aufwärts. Ja, gestärkt durch den Glauben soll es mutig aufwärtsgehen, nicht nur bei uns im Haus oder in der Gemeinde, sondern überall wo Menschen in dieser Pandemiezeit leben und davon betroffen sind.

Gebetshilfen für die Kar- und Ostertage

Wer sich darauf einlassen möchte, Jesus während der Kar- und Ostertage im Gebet zu begleiten, wird auf unserer Homepage https://se-ebingen-lautlingen-margrethausen.drs.de Vorschläge für Hausandachten und Hausgebete vorfinden. Für alle, die sich mit Computern schwer tun, werden wir in unseren Pfarrkirchen einige Druckexemplare auslegen.

Im Palmsonntagsgottesdienst gesegnete Palmzweige werden dort ebenfalls zum Mitnehmen bereitliegen.

……. im Blick im Gespräch mit Marina Storm, neue Pflegedienstleiterin der kirchlichen Sozialstation St. Vinzenz

Frau Storm, stellen Sie sich selbst kurz vor?

Ich heiße Marina Storm, bin 41 Jahre alt, verheiratet, habe 2 Kinder und wohne in Meßstetten. Nach meiner Ausbildung zur Krankenschwester im Jahr 2000 begann ich bei der Sozialstation St. Vinzenz zu arbeiten. Im Jahr 2020 habe ich die Weiterbildung zur Pflegedienstleitung erfolgreich abgeschlossen und die Leitung der Sozialstation übernommen.

Wie haben Sie sich denn in Ihrer Rolle als Pflegedienstleiterin der Sozialstation eingelebt?

Da ich schon seit über 20 Jahren bei der Sozialstation arbeite, kenne ich meine Kollegen und Kolleginnen sehr gut und alle haben mich als Pflegedienstleitung akzeptiert. Bevor ich die Stelle als Leitung übernommen habe, wurde ich über ein Jahr lang von Regina Grünwald, der bisherigen Leiterin, gut eingearbeitet. Ich komme mit meiner neuen Aufgabe gut zurecht, aber natürlich brauche ich noch Zeit, um zu lernen, da sich diese Tätigkeit komplett von meiner bisherigen, der Pflege der Patienten, unterscheidet.

Für unsere Leser und Leserinnen ist es sicherlich mal interessant zu erfahren, wie denn die Sozialstation aufgebaut ist…

Der Träger unserer Sozialstation ist die kath. Kirchengemeinde St. Hedwig. Die grundlegenden Entscheidungen liegen beim Kirchengemeinderat, dessen Vorsitzender Pfarrer Stier und der gewählte Vorsitzende Herr Poppel ist. Die Geschäftsführung übernimmt Herr Stroppel. Pflegedienstleitung bin wie schon gesagt ich und meine Stellvertretung übernimmt Frau Hirt. Über regelmäßige Dienstbesprechungen mit den Mitarbeitern und Leitungsteambesprechungen der Führungsebene erfolgt ein regelmäßiger Austausch.
Zurzeit haben wir 20 Fachkräfte in der Pflege, 7 Mitarbeiter/innen in der Hauswirtschaft, 2 Auszubildende zur Altenpflegerin und eine Verwaltungsfachkraft für die Abrechnung mit den Kassen und Patienten. Wir betreuen ca. 250 Patienten in Ebingen, Lautlingen, Margrethausen und Laufen sowie in Straßberg und Kaiseringen.

Wie kommen Sie eigentlich an Ihre „Kunden“?

Oft werden wir von den Hausarztpraxen empfohlen. Wir verteilen aber auch Flyer in den Apotheken, bei Ärzten und in den Kliniken. Zudem haben wir eine eigene Homepage, in der man viele Informationen bekommt. Doch die meisten Kunden gewinnen wir über Empfehlungen unserer Patienten, sozusagen durch Mund-zu-Mund-Propaganda. Natürlich sind wir auch bekannt mit unseren kleinen roten Autos mit Werbeaufdruck.

Beschreiben Sie doch mal einen Arbeitstag im Leben einer Pflegekraft

Die Pflegefachkräfte beginnen morgens um ca. 6.30 Uhr mit ihrer Tour. Unsere Patienten werden im eigenen Zuhause betreut und unterstützt. Es werden zwischen 12 bis 18 Patienten versorgt. Dabei helfen wir zum Beispiel bei der Körperpflege, der Nahrungsaufnahme sowie beim Insulin spritzen, Kompressionsstrümpfe an- und ausziehen oder Wundverbandswechsel, um nur einige der Tätigkeiten zu nennen.
Wenn alle Patienten gut versorgt sind, fährt die Pflegerin zur Sozialstation und erledigt noch Tätigkeiten wie zum Beispiel, Medikamente oder Verbandsmaterial für die Patienten beim Arzt bestellen,

Pflegeplanungen zu schreiben und Informationen an den Hausarzt, Kollegen oder Pflegedienstleitung weiter zu geben.

Vor mehr als einem Jahr wurde den Pflegekräften von den Balkonen Beifall geklatscht. Das war ja hoffentlich genug Anerkennung, oder…..?

Wir bekommen eigentlich die größte Anerkennung und Dankbarkeit von unseren Patienten direkt. Das bedeutet uns mehr als der Beifall von den Balkonen im Fernsehen. Zudem hat sich in den letzten Jahren der Verdienst der Pflegekräfte schon um einiges verbessert.

Ihre Botschaft an die Pflegekräfte und an die Patienten und deren Angehörigen?

Das ganze Land ist im Lockdown, Besuchsverbot in Krankenhäusern und Pflegeheimen, Kontaktbeschränkungen, zigtausende Menschen in Kurzarbeit (Stand Ende Februar, Anm. der Redaktion). Die Hochphase der Corona-Pandemie in Deutschland hat uns allen viel abverlangt. Den Pflegekräften wünsche ich viel Kraft und Durchhaltevermögen, damit die Patienten weiterhin ihre medizinische und pflegerische Versorgung erhalten. Den Patienten und Angehörigen viel Geduld und Verständnis, diese schwere Zeit zu überstehen.

Die kirchliche öffentliche Bücherei stellt sich vor

Mein Name ist Silvia Maier. Ich bin 55 Jahre, verheiratet, habe zwei erwachsene Kinder und wohne in Margrethausen. Von Beruf bin ich sozialpädagogische Assistentin und arbeite in der Kindertagesstätte in Margrethausen. Seit 2020 bin ich wieder im Kirchengemeinderat.

Die Bücherei im Kloster in Margrethausen wurde 2005 aus dem Dornröschenschlaf geweckt und frisch herausgeputzt. Schon damals übernahm ich dafür die Leitung und durfte eine Schulung für Büchereiarbeit belegen. Die ehrenamtliche Arbeit teile ich mir mit einem Team aus noch drei Frauen (Elke Haasis/Lautlingen, Else Zachmann/Pfeffingen und Monika Stumpp/Margrethausen).

Sie umfasst nicht nur die Ausleihe der Bücher. Viel mehr Arbeit beinhaltet die Ausleihfertigung jedes einzelnen Buches. Die Bücher werden eingebunden, gestempelt, katalogisiert und gekennzeichnet. Aus diesem Grund sind wir auch sehr zurückhaltend mit Spendenbüchern. Jedes einzelne Buch wird mehrmals in die Hand genommen bis es ins Regal darf. Manche Bücher müssen repariert werden, viele werden irgendwann wieder aussortiert. Jedes Jahr muss die Statistik gemacht werden, wie in jeder Bücherei und nach Stuttgart gesandt werden. Jedes Quartal wird ein neues Programm erstellt, das mal ein Lesecafé, mal eine Leserunde (etwa zum Welttag des Buches) oder auch eine Autorenlesung beinhalten kann.

Unser Angebot umfasst ganz aktuelle Literatur, aber auch etwas älteren Lesestoff: von Romanen der schönen Literatur über Historisches, Krimis und Thriller, Lebenserzählungen und Biographien, Sachbücher über Kindererziehung, Familie, Gesundheit, Kochen, Basteln, Jugendbücher, Erstlesebücher und viele Bilderbücher. Kurz gesagt, Sie finden bei uns alles, was das Leseherz begehrt, natürlich auch ansprechende religiöse Literatur.

Geöffnet für die Ausleihe ist jeden 2. Mittwoch im Monat. Immer in der ungeraden Woche von 17.30 Uhr bis 19.00 Uhr. Seit diesem Jahr haben wir die Öffnungszeiten erweitert auf jeden Donnerstag von 16.30 Uhr bis 18.00 Uhr. Mit diesem zusätzlichen Angebot hoffen wir, wieder mehr Ausleiher für unsere vielen Bücher zu gewinnen.
Die Ausleihe ist kostenlos und geht schnell und einfach.

Ganz wichtig: Unsere Bücherei ist nicht nur der Margrethausener Bevölkerung vorbehalten, es dürfen sich alle Kinder, Frauen und Männer aus ganz Albstadt und Umgebung bei uns umsehen und Bücher ausleihen.

Schauen Sie doch mal bei uns herein!

Wir freuen uns auf viele neue Lesehungrige in unserer schönen Bücherei.

Ihre Silvia Maier mit Team

Kirchenlädle

Ein interessantes Programm hat das Kirchenlädle in der Sonnenstraße aufgelegt. Unter dem Motto „Kreis des Lebens“ kann man sich einen halben Kreis erwerben oder einen ganzen Kreis nach seinen Vorstellungen zusammenstellen. Beispielsweise aus Kerze, Weihrauch und Rose entsteht so eine einzigartige Komposition, auch farblich sind verschiedene Variationen möglich.

Natürlich ist das Kirchenlädle die erste Adresse in Albstadt für die Auswahl einer Kommunionskerze mit Verzierung. Selbstredend, dass nach wie vor auch zahlreiche Gegenstände mit religiöser Bedeutung im Angebot sind.

Manuela Früholz berät sie gerne und umfassend. Unabhängig von Öffnungszeiten des Kirchenlädles und der pandemischen Entwicklung fragen Sie einfach im Café Früholz direkt gegenüber dem Kirchenlädle nach, Sie finden so sicherlich ein passendes Geschenk für Verwandte, Freunde oder auch für sich selbst!

Coronagebet

Guter Gott,
wir gehen durch eine Zeit der Unsicherheit und Angst:
Da ist die Sorge um geliebte Menschen.
Da ist die Furcht, sich anzustecken.
Da ist die Ungewissheit, wie sich unsere Welt in diesen Monaten verändern wird.
Da ist jetzt schon ein grundlegender Einschnitt in unser gewohntes Leben: Wir müssen auf vieles verzichten, das wir gerne tun, um andere Menschen nicht in Gefahr zu bringen. Das belastet uns, und wir hoffen, dass diese Zeit bald vorübergeht.

Dies alles, unsere Befürchtungen, unseren Hoffnungen, unsere Ängste, tragen wir vor dich.
Du hast gesagt, dass du unsere Gebete hörst.
Du hast gesagt, dass wir unsere Sorgen auf dich werfen dürfen.
Du hast gesagt, dass du bei uns bist alle Tage bis ans Ende der Welt - auch in dunklen Zeiten.
Wir vertrauen dir.
Wir legen die Menschen, die wir lieben, in deine Hand: Segne sie und behüte sie.
Und wir bitten dich, schenke uns Kraft und Zuversicht und beschütze uns in dieser Zeit.
Amen.

Schweizer Liturgisches Institut, Ursula Schumacher

Das Katholische Dekanat Balingen

Das Katholische Dekanat Balingen zählt rund 35.000 Katholiken in sechs Seelsorgeeinheiten und 25 Kirchengemeinden. Das Dekanat umfasst den Zollernalbkreis mit Ausnahme der Hohenzollerischen Gebiete um Hechingen und Burladingen. Politisch ist der Landkreis die Ebene des Dekanats.

Dekanatsleitung

Im Dekanat Balingen hat sich eine neue Dekanatsleitung gebildet, welche diese Aufgabe kooperativ wahrnimmt. Dekan Pater Augusty Kollamkunnel O. Praem wird in der Leitung des Dekanats durch Dekanatsreferent Achim Wicker und Berthold Stroppel, Leiter des Verwaltungszentrums, unterstützt. Er nimmt seine Leitung kooperativ mit dem Dekanatsrat und seiner gewählten Vorsitzenden Dr. Petra Graf wahr.

Pater Augusty ist der erste ausländische Priester der in der Diözese Rottenburg-Stuttgart zum Dekan gewählt wurde. Pater Augusty ist 46 Jahre alt, kommt aus der Gemeinde Iritty im indischen Bundesstaat Kerala und lebt seit 2004 in Deutschland. Er gehört dem Orden der Prämonstratenser an. Nach seinem Studium der Theologie und Philosophie war er Pfarrer in Ellwangen und im Landkreis Sigmaringen. Seit 2011 leitet er die Seelsorgeeinheit Am kleinen Heuberg mit Geislingen, Binsdorf und Erlaheim.

Dekanatsreferent Achim Wicker wuchs in Ebingen auf und verbrachte seine Jugend im Marienheim mit den Ministranten und der Jugend St. Josef. Nach 11 Jahren als Bildungsreferent im Bischöflichen Jugendamt, war er 16 Jahre Dekanatsreferent im Dekanat Freudenstadt. Der 51-jährige ist neben seiner Aufgabe als Dekanatsreferent und Geschäftsführer im Dekanat Balingen bereits seit 2013 in der Hauptabteilung IV Pastorales Personal im Bischöflichen Ordinariat tätig. Dort ist er für die Bereiche Dekanate, Pilgern und den Martinusweg (www.martinuswege.de) verantwortlich.

Mittlere Ebene der Diözese

Das Dekanat ist eingerichtet zur Unterstützung des Bischofs bei der Leitung der Diözese und zur Förderung der Seelsorge an vielen Orten durch gemeinsames Handeln. Dabei geht

es zum einen darum, Ziele und Konzepte der Diözese zu vermitteln und umzusetzen und zum anderen Anliegen der Kirchengemeinden an die Diözese weiterzugeben. Weitere Aufgaben sind die Vernetzung der kirchlichen Arbeit und Bereitstellung besonderer Seelsorge (wie z.B. Krankenhausseelsorge). Das Dekanat vertritt die Kirche in Politik, Kultur und Gesellschaft und bringt darin kirchliche Anliegen ein. Daneben setzt das Dekanat eigene Schwerpunkte.

Neubeginn im Dekanat

Durch den personellen Neubeginn wird auch im Dekanat Balingen einiges anders werden. Als verbindende Veranstaltung gibt es schon lange die Dekanatswallfahrt / der Dekanatsfamilientag alle zwei Jahre auf dem Scheibenbühl bei Obernheim. Dekan Pater Augusty und Dekanatsreferent Achim Wicker wollen in den kommenden Jahren die Verbindung im Dekanat stärken. Fest eingeplant ist z.B. bereits ein Dekanatsmännertag im Herbst 2021, weitere Formate, wie ein Dekanatstag für Erstkommunionkinder sind angedacht. Daneben soll das diakonische Profil weiter gestärkt werden, was bereits mit der Aktion „Teilen schmeckt beiden“ begonnen wurde.
Auch die Homepage https://dekanat-balingen.drs.de/ wird nach und nach mit neuen Inhalten und Terminen gefüllt. Reinschauen lohnt sich!
Achim Wicker, Dekanatsreferent

Neues vom Theaterverein Heilig-Kreuz

Hinter uns liegt eine Saison, die coronabedingt keine war. Aufgrund der Einschränkungen und der Sorge um das Wohl unserer Zuschauer und Akteure hatten wir beschlossen, dass die Saison 2020 ausfallen muss. Das war aufgrund des aggressiven Virus die richtige Entscheidung. Wie es dieses Jahr mit der Saison 2021 weitergeht, können wir im Moment noch nicht abschätzen. Zum jetzigen Zeitpunkt kann leider nicht gesagt werden, wie es weiter gehen wird!
Der Theaterverein steht aber nicht still:
Telefonkonferenzen zwischen der Vorstandschaft sorgen dafür, dass das Vereinsleben mit allen notwendigen Tätigkeiten im Verwaltungsbereich weiterläuft.
Unseren Mitgliedern wurde Ende 2020 kommuniziert, dass die Weihnachtsfeier und die damit zusammenhängende Weihnachts-Tombola zugunsten des Fördervereins für krebskranke Kinder Tübingen e.V. ausfallen muss. Einige Mitglieder spendeten, auch ohne Tombola, eine beachtliche Summe zugunsten der Einrichtung. Den genauen Betrag werden wir nach der Übergabe des Geldes auf unserer Homepage und auf Facebook bekanntgeben.
Wir wünschen Ihnen, unseren treuen Zuschauern, dass Sie gut durch die Pandemie kommen. Bleiben Sie gesund, so dass wir uns danach an unseren gewohnten Aufführungsorten wieder sehen werden. Sie können versichert sein, dass wir sobald es möglich ist, mit Vollgas durchstarten werden! Wir Spieler wollen alle wieder auf die Bühne! Den letzten Herbst möchten wir so nicht mehr erleben! Denken Sie immer daran: Lachen ist die beste Medizin!

Ihr Theaterverein Heilig-Kreuz

Homepage: www.theaterverein-albstadt.de

„E-Rikscha“

Witzig und originell auf den ersten Blick, bei näherem Hinsehen eine mehr als sinnvolle, weil hilfreiche, Anschaffung: die Vinz-E-Rikscha für Seniorinnen und Senioren in den Albstadt Senioren- und Pflegeheimen.
Mit der Rikscha sollen Schranken und Wege geöffnet werden, die Seniorinnen und Senioren sollen dort abgeholt werden, wo sie leben. Sie werden eingeladen zu Fahrten der erlebbaren und gelebten Verkündigung des Evangeliums.
Pflege- und Betreuungskräfte, aber auch ältere Schülerinnen und Schüler werden Gemeinderundfahrten durchführen und Einkaufsfahrten, z.B. zum Wochenmarkt, organisieren. Auch für Jugend- und Familienveranstaltungen, Gottesdienste im Grünen oder Gemeindefeste soll die Vinz-E-Rikscha zum Einsatz kommen und wird auch dort, wie bei der Einkaufshilfe als Lastenrad eingesetzt.

Auf die Rikscha werden Zitate von Vinzenz von Paul zu lesen sein, ferner die Namen der beteiligten Einrichtungen. Los geht es voraussichtlich im April oder Mai. Mit Sicherheit wird der Einsatz ein Blickfang sein, vielleicht wird die Rikscha für manche Menschen eine Inspiration zu einer Tat der Liebe hervorrufen, nicht zuletzt handelt es sich dabei auch um einen Beitrag zur Elektromobilität!

Digitaler Bilderrahmen

Allen Bewohnerinnen und Bewohnern eines Pflegeheimes einen Gruß zukommen lassen, sie mit einem besonders schönen Bild oder einem kurzen Video erfreuen oder eine Einzelperson mit einer Geburtstagsbotschaft überraschen? In Zukunft ist das kein Problem dank des Projektes „digitale Herzensseelsorge 2021 plus“. Dabei wird jedes Senioren- und Pflegeheim in Albstadt mit einem digitalen Bilderrahmen ausgestattet, das Überspielen erfolgt über WLAN per Handy oder Tablet, oder auch mittels eines USB-Sticks.

Der Bilderrahmen kann mit wechselnden Themen bestückt werden, je nach Jahreszeit oder besonderen Anlässen. Beiträge in Form von Bildern können alle Menschen senden. Sie können so eine Brücke bauen und ihre Verbundenheit ausdrücken.

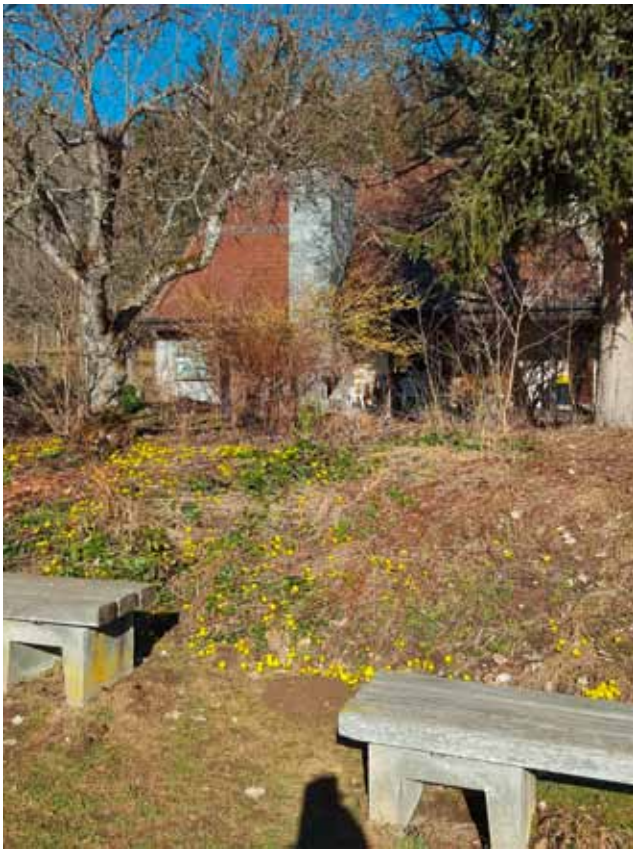
Auch in der Klinikseelsorge soll der digitale Bilderrahmen zum Einsatz kommen. Insgesamt gesehen geht das Vinz-Team um Michael Weimer damit einen neuen, modernen Weg, um auf diese Weise seelsorgerisch tätig zu werden. Der erste Bilderrahmen wurde bereits Herrn Lars Beeck vom Pflegedienst Schlossberg-Center übergeben.

Vom Roßberg

Vom Roßberg herunter grüßen wir im sich ankündigenden Frühling. Ich schreibe Ende Februar an einem herrlichen Sonnentag und erfreue mich an voll aufgeblühten Winterlingen und der prächtigen Zaubernuss. Sie kündigen das Osterfest an: *„Der Sonnenschein jetzt kommt herein, Halleluja, Halleluja, und gibt der Welt ein` neuen Schein. Halleluja, Halleluja.“* Auch die fröhlichen Kinder, die mit ihren Eltern Stalldienst machten, kündigen mit Häschen und Huhn das Osterfest an.

Die gesellschaftlichen Umstände lassen uns allerdings mit Sorgen auf die Zeit zwischen Ostern und Pfingsten blicken. Wird eine dritte Corona-Welle über uns kommen? Werden wir vor Pfingsten unseren Roßberg wieder öffnen können? Wer weiß! Sollte es freilich möglich sein, werden wir es in der Tagespresse ankündigen. Jedenfalls grüße ich zu den Feiertagen mit einem Wort von John F. Kennedy: *„Wir sollten nicht zulassen, dass unsere Ängste uns davon abhalten, unseren Hoffnungen nachzugehen.“*

Peter Berner



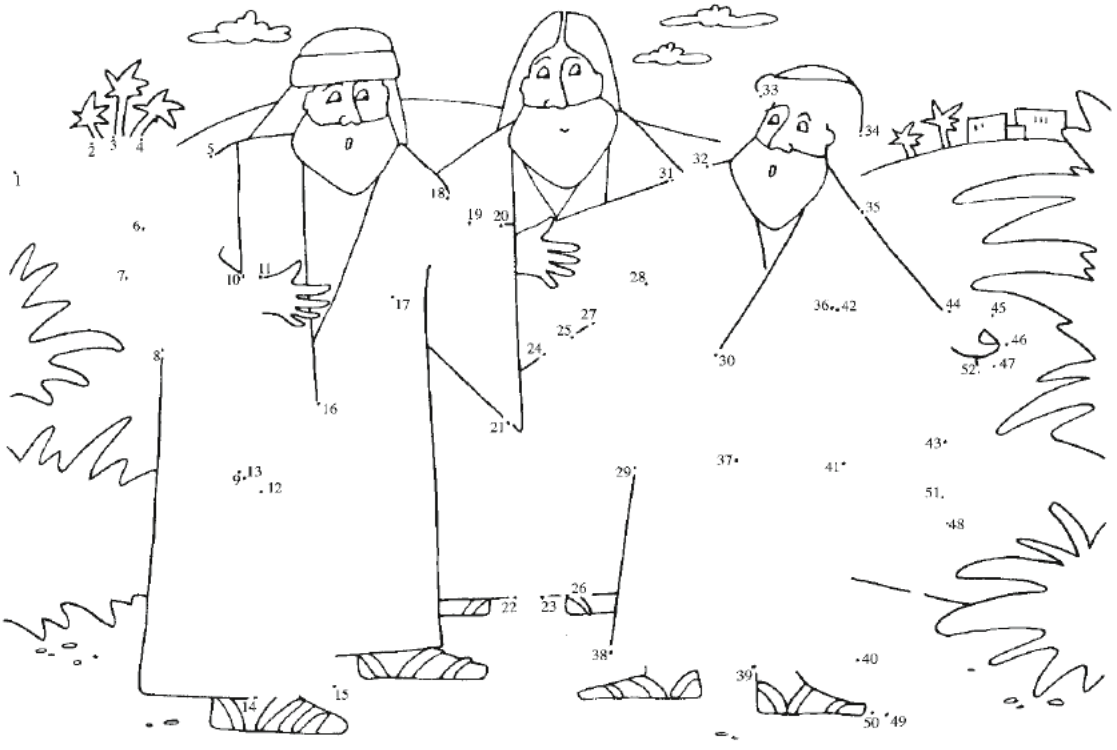
Preisrätsel

Folgende Begriffe sind im Buchstabensalat versteckt (vorwärts, rückwärts, waagerecht, senkrecht oder diagonal). Die nicht benötigten Buchstaben ergeben von oben nach unten in der richtigen Reihenfolge gelesen den Lösungsspruch.

Abendmahl, Auferstehung, Christus, Esel, Feuer, Grab, Halleluja, Hostie, Jesus, Judas, Juenger, Karfreitag, Kelch, Kerze, Kreuz, Lamm, Ostern, Osternacht, Palmwedel, Petrus, Tod

Unter allen richtigen Einsendungen wird ein Preis verlost. Einsendeschluss ist der 10. Mai 2021 (Mail oder Post an das Pfarrbüro Margrethausen, Beim Kloster 7, 72459 Albstadt StMargareta.Margrethausen@drs.de)

E	A	K	L	R	E	G	N	E	U	J	L
T	Z	A	O	S	T	E	R	N	L	E	E
H	S	R	N	H	D	S	A	D	U	J	D
C	U	F	E	G	O	E	U	K	S	G	E
A	T	R	M	K	T	S	E	S	R	E	W
N	S	E	M	G	N	L	T	A	E	E	M
R	I	I	A	T	C	E	B	I	U	J	L
E	R	T	L	H	A	M	D	N	E	B	A
T	H	A	Z	U	E	R	K	S	F	O	P
S	C	G	S	U	R	T	E	P	S	T	E
O	R	N	A	J	U	L	E	L	L	A	H
G	N	U	H	E	T	S	R	E	F	U	A



Ingrid Neelen

Ansprechpartner der Seelsorgeeinheit

Kirchenpflege/Verwaltungszentrum
Berthold Stroppel, August-Sauter-Straße 21
Telefon: 0 74 31 / 48 85, Fax: 591 061
Montag bis Freitag: 8 bis 12 Uhr
Montag bis Donnerstag: 14 bis 16 Uhr
bstroppel@kvz.drs.de
Sparkasse Zollernalb,
IBAN: DE62 653 512 60 0062 411 644
BIC: SOLADES1BAL

Kindergarten St. Josef
Jennifer Walz
August-Sauter-Straße 15
Telefon: 0 74 31 / 42 10
www.kiga-stjosef-albstadt.de
StJosef.Ebingen@kiga.drs.de

Kindergarten Heilig-Kreuz
Maria Bühler
Herderstraße 87
72458 Albstadt-Ebingen
Telefon: 0 74 31 / 34 68
HlKreuz.Ebingen@kiga.drs.de

Kath. Kindertageseinrichtung St. Michael
Tina Stengele
Am Schloss 5
72459 Albstadt-Lautlingen
Telefon: 0 74 31 / 7 46 47
LeitungStMichael.Lautlingen@kiga.drs.de

Sozialstation St. Vinzenz und Nachbarschaftshilfe
Marina Storm
Schalksburgstraße 130
Telefon: 0 74 31 / 7 27 72
st.vinzenz-albstadt@t-online.de
www.st-vinzenz-albstadt.de

Caritas-Zentrum Albstadt
Andreas Budisky
August-Sauter-Straße 21
Telefon: 0 74 31 / 95 73 20
täglich außer Mittwoch von 9 bis 12 Uhr
Mo./Di. 14 bis 16.30 und Do. 14 bis 18 Uhr

Ökumenische Hospizgruppe Albstadt
Telefon: 01 51 / 50 41 52 92

Trauerbegleitung
Michael Weimer, Telefon: 0 74 31 / 76 38 69

Italienische Gemeinde
Pfarrbüro
Valeria Parrinello
Dienstag und Donnerstag
16.30 bis 18.30 Uhr
Telefon: 0 74 32 / 33 92
cci.albstadt@drs.de

Rossberghaus - Telefon: 5 11 10

Telefonseelsorge - Telefon: 08 00 / 1 11 01 11

Psychologische Beratungsstelle für Eltern-, Jugend-, Ehe- und Lebensberatung
Träger: Evangelische und Katholische Kirche
Bahnhofstraße 26
72458 Albstadt-Ebingen
Telefon: 0 74 31 / 13 41 80
Fax: 0 74 31 / 1 34 18 10
kontakt@beratungsstelle-albstadt.de

Kirchenlädle
Sonnenstraße 43
72458 Albstadt-Ebingen
Öffnungszeiten:
Freitags von 10 bis 12 Uhr und
von 14.30 bis 18 Uhr
samstags von 10 bis 12 Uhr
Telefon: 0 74 31 / 8 00 77 55
außerhalb der Öffnungszeiten
über Cafe Früholz, Telefon: 0 74 31 / 26 98

Hausmeister Heilig-Kreuz und Marienheim
Gerhard Timpf, Telefon: 01 51 / 11 63 28 14

Hausmeisterin St. Hedwig
Silvia Überall, Telefon: 01 51 / 26 39 41 73

Klösterle-Verein
Martin Wäschle
Telefon: 0 74 31 / 9 71 46 66
täglich von 15 bis 17 Uhr
Donnerstag von 9 bis 12 Uhr

Tafelladen
0 74 31 / 9 35 39 22

Redaktionsteam ..... Im Blick
RedaktionImBlick@gmx.de

„Aber der Engel sprach zu den Frauen:
Fürchtet euch nicht“

Matthäus 28,5

Impressum

Inhaltlich Verantwortlicher:
Leitender Pfarrer der SE
Pfarrer Uwe Stier
Kastanienstr. 5
72458 Albstadt
Telefon: 0 74 31 / 21 25
E-Mail: Uwe.Stier@drs.de

Gestaltung:
Steffi‘s Design-Werkstatt
Albstadt-Lautlingen

Druck und Verarbeitung:
LB Mediengruppe GmbH
Albstadt-Tailfingen

katholische Seelsorgeeinheit

Für die inhaltliche Richtigkeit der Informationen aus den einzelnen Gemeinden übernehmen wir keine Gewähr.

Ihr Redaktionsteam